

MEHR ALS EIN WOHNQUARTIER

Schwerpunkt der Bauträgerwettbewerbe für das Quartier „Am Seebogen“ war das Thema „Wohnen und Arbeiten“. Die teilnehmenden Teams (Bauträger und Expert*innen aus den Bereichen Architektur, Landschaftsarchitektur/ Ökologie und soziale Nachhaltigkeit) waren dazu aufgerufen, innovative Ideen und Beiträge zum sozialen Wohnen einzubringen.

Dabei geht es um innovative Wege in der Nutzungs-mischung, um Beiträge des Wohnbaus zur lebendigen Quartiersentwicklung, um Gemeinschafts- und Sozialeinrichtungen, um neue Akteur*innen und generell um eine Verlagerung der Schwerpunktsetzung von der Bauplatz-hin zur Quartiersentwicklung. Im Rahmen einer „Quartierswerkstatt“, die von der Wien 3420 AG eingerichtet wurde, werden die Projekte der Wettbewerbsgewinner*innen nun inhaltlich aufeinander abgestimmt und die weitere Bearbeitung koordiniert.

Mit dem Quartier „Am Seebogen“ entsteht nordöstlich des Sees ein Grätzl für rd. 2.500 Seestädter*innen: neben geförderten Miet- und Eigentumsobjekten werden auch freifinanzierte Wohnungen realisiert. Ein Bauplatz mit 90 Wohneinheiten ist für zwei Baugruppen reserviert, die gemeinsam mit einem Bauträger und mit einem hohen Maß an Selbstbestimmung ihr künftiges Wohn- und Arbeitsumfeld entwickeln.

Das Quartier „Am Seebogen“ ist mehr als ein Wohnquartier: ein Gewerbehof, ein Supermarkt und mehr als zehn Geschäftslöke bringen wirtschaftliche Impulse ins Grätzl. Ein zweiter Bildungscampus in der Seestadt, eine Bücherei, vier Kindergärten, zahlreiche Vereins- und Multifunktionsräume und der „Campus der Religionen“ liefern Beiträge für eine vielfältige soziale Infrastruktur. Darüber hinaus werden zahlreiche Initiativen rund um den Themenbereich „Gesundheit, Bewegung, Sport“ für ein reichhaltiges Angebot für alle Bewohner*innen sorgen.

Auf den mehr als 5.000m² Büro-nutzflächen zeigt sich die ganze Vielfalt modernen Arbeitens, mit Mikrobüros, Arbeitsateliers, Co-Working-Spaces, bis hin zu gemischten Wohn- und Arbeitsmaisonetten und Arbeitsräumen, die je nach Bedarf an eine Wohnung angekoppelt oder von dieser losgelöst eigenständig angemietet werden können.

„Wohnen und Arbeiten“ lautete das Motto der ersten beiden Bauträgerwettbewerbe, mit dem der wohnfonds_wien in Kooperation mit der Wien 3420 aspern Development AG und der IBA_Wien die städtebauliche Entwicklung im Norden von aspern Seestadt eingeleitet hat. 80 Prozent des neuen Viertels sind dabei dem Wohnen und 20 Prozent anderen Nutzungen vorbehalten. Damit wurde der Grundstein gelegt für eine Quartiersentwicklung, die unmittelbar am neuen Elinor-Ostrom-Park neben den geförderten Wohnungen u.a. auch einen Gemeindebau Neu, einen hochmodernen Schulcampus, ein Jugendzentrum, einen Gewerbehof sowie freifinanzierte Wohngebäude vorsieht. Dazu kommt noch der „Campus der Religionen“, der ebenfalls in diesem Quartier entstehen wird.

Mobilität als Lebensqualität. In der Seestadt bedeutet Mobilität einerseits eine optimale Anbindung an den öffentlichen Verkehr, andererseits Entschleunigung und kurze Wege. Zu Fuß gehen, Radfahren und der öffentliche Verkehr haben auch im Quartier „Am Seebogen“ wieder Vorrang. Die erforderlichen Stellplätze werden in oberirdischen Sammelgaragen errichtet, die teilweise auch zusätzliche Nutzungen aufweisen („Grüne Zone“), bis hin zum Veranstaltungszentrum („Kulturgarage“).

Gesundheit, Bewegung, Sport. Viele Angebote werden sich um ein gesundes Leben drehen: Sportvereine, Bewegungsräume, Gartenflächen zum Selbstanbau oder sportmedizinische Fachtherapien. Das ist schlau und bringt Energie! Schlau ist auch das Energiekonzept der Gebäude, die überwiegend im Niedrigstenergiestandard errichtet werden. Am Schulcampus geht man sogar noch weiter und testet eine Energieversorgung über Erdwärme und andere erneuerbare Energiequellen.

Und - werschlau ist, baut auch vor: um für die Zukunft gerüstet zu sein, weisen alle Gebäude bereits jetzt die baulichen Voraussetzungen für die Installation oder Nachrüstung auf Photovoltaik-Anlagen auf!



114 KULTURGARAGE

Die „Kulturgarage“ bringt Kultur in die Vorstadt und bietet im Sockelbereich mit dem zweigeschossigen Veranstaltungszentrum Raum für vielfältige kulturelle Veranstaltungen für breite Bevölkerungsschichten zu sozial verträglichen Konditionen. Ergänzt wird das Angebot durch eine Sammelgarage für 537 PKW-Stellplätze mit moderner Infrastruktur für E-Mobilität und einer Fahrradverleihstation.

BAUPLATZ G5A



119 LIVE LIFE LONG

G'sund leben wollen alle. Doch was braucht es dafür? Natürlich vor allem Eigeninitiative, eine Portion „gewusst wie“ und nicht zuletzt ein bisschen Disziplin – aber auch ein gesundheitsförderndes Umfeld. Und hier setzt das Projekt an: Mit dem Schwerpunkt Gesundheit und Wohlbefinden wird ein nachhaltiger Mix an leistbaren Wohn- und Arbeitsangeboten geboten. Dieser wird noch durch einfach zugängliche Einrichtungen für Bewegung und Erholung ergänzt. Und nicht zuletzt werden auch Angebote für gesunde Ernährung, für Kreativität und für das Zusammenleben allgemein vorgesehen.

BAUPLATZ G13A



132 WOHNEN&ARBEITEN: PASSGENAU

In den seltensten Fällen sind die konkreten Bedürfnisse der einzelnen Menschen oder Gruppen, die eine Wohnung beziehen, schon während der Planungsphase bekannt. Doch gerade Wohnen und Arbeiten sollen optimal und individuell miteinander verbunden werden, so wie es zum Leben der Nutzer*innen passt. Das Projekt „wohnen&arbeiten:passgenau“ sucht daher in einem vorgezogenen Vergabeverfahren Nutzer*innen für die Gewerbebereiche, um ihnen einen weitreichenden Einfluss auf Lage und Zuschnitt der Arbeitsbereiche zu ermöglichen.

BAUPLATZ G12A



351 WOHNEN AM KULTURBOGEN

Das Wohnprojekt südlich der „Kulturgarage“ bietet großzügige und klug angelegte Gemeinschaftsflächen am Dach mit einer attraktiv gestalteten zweigeschossigen Terrasse mit Sitztreppe, einem Gemeinschaftsraum und einem Walsalon. Der Gartenhof bildet mit seinen Spielflächen die grüne Mitte der Anlage. Auch Sonderfunktionen in Kombination von Wohnen und Arbeiten, Ateliers, Geschäfts- und Büroflächen für Start-ups finden hier Raum.

BAUPLATZ G5B



120 GRÜNDER-INNEN-HOF

Mit seinen langfristig gebundenen Mieten zeichnet sich das Projekt „GRÜNDER-INNEN-HOF“ vor allem durch seine geringen Finanzierungsbeiträge und günstige Mietkonditionen aus. Darüber hinaus gibt es verschiedene räumliche Angebote um Wohnen und Arbeiten gut zusammenzubringen. Arbeitszimmer in den Wohnungen teilweise mit extra Zugang, Mikrobüros, Maisonetten mit Arbeitsateliers im Erdgeschoß sowie zwei großzügige Geschäftsflächen bieten eine große Vielfalt. Der Fokus der Verbindung von Familien- und Berufsleben bedeutet nachhaltigen Alltagstauglichkeit.

BAUPLATZ G13B



116 VEREIN SEEBOGEN:AKTIV

Hier wird ein Verein entstehen, der auf gemeinschaftliche Aktivitäten in der gesamten Nachbarschaft setzt. Viele Menschen wollen gerne mit anderen aktiv sein, sie benötigen dafür aber einen geeigneten Ort und natürlich Gleichgesinnte. Der Verein „seebogen:aktiv“ kann hierfür einen Gemeinschaftsraum auf Bauplatz G12A nutzen. Das Besondere dabei ist, dass sich dieses Angebot nicht nur an die Bewohner*innen der Anlage, sondern gezielt auch an Menschen aus der Nachbarschaft richtet.

BAUPLATZ G12A



265 CAMPUS DER RELIGIONEN

Bereits seit 2015 arbeiten Vertreter*innen anerkannter Kirchen und Religionsgemeinschaften in Österreich gemeinsam an der Entwicklung und Programmierung dieses Geländes. Neben mehreren kleineren Gebäuden der einzelnen Glaubensrichtungen wird auch die Kirchliche Pädagogische Hochschule (KPH) die Synergien der Lage direkt am Campus der Religionen nutzen. Die KPH wird vor allem als Aus-, Fort- und Weiterbildungsstätte und als Ort der interreligiösen Kooperation dienen und damit ein guter Partner für die Religionsgemeinschaften im neuen Quartier „Am Seebogen“ sein.

BAUPLATZ H2



123 HEIMSPIEL

Wohnen als Heimspiel. Der Schwerpunkt des Projekts liegt auf dem Thema Bewegung und Sport, was sich auch in der Gestaltung der Erdgeschosszone widerspiegelt. Nach dem Motto Soziale Integration durch Sport wird dort ein Sportverein mit zugehöriger Kantine angesiedelt. Die Zusammenarbeit mit großen Sportverbänden und das besondere Augenmerk auf eine geringe Zutrittsschwelle unterstützen das Ziel, die soziale Kompetenz und den Zusammenhalt im Grätzl zu fördern. Eine Wohngemeinschaft für Lehrlinge und Jungarbeiter*innen ergänzt das Angebot von „Heimspiel“.

BAUPLATZ G13C



136 LEUCHTTURM SEESTADT

„Leuchtturm Seestadt“ ist das Projekt einer Baugruppe, die gemeinsam mit dem Bauträger Schwarzatal plant und entwickelt. Neben den für Baugruppen üblichen Prozessen der Mitbestimmung in der Planung und im Bau bis hin zur späteren Verwaltung wird hier großer Wert auf gemeinschaftliches Wohnen als Basis für soziale Nachhaltigkeit gelegt. Eine gute Durchmischung hinsichtlich der Altersstrukturen und der Haushaltsgrößen ist daher von besonderer Bedeutung und verspricht ein lebendiges Miteinander aller Generationen.

BAUPLATZ G12B SÜD



273 LISELOTTE-HANSEN-SCHMIDT-CAMPUS

Der zweite Bildungscampus in der Seestadt und der erste nach dem Campus-plus Konzept umgesetzte Standort, vereint Bildungsangebote für Kinder mehrerer Altersstufen. Am Campusareal sind außerdem ein modernes Jugendzentrum mit einem Veranstaltungsraum sowie Sportflächen geplant, die im Sinne der Mehrfachnutzung auch Vereinen zur Verfügung stehen werden. Die Freiflächen am Gelände selbst und die zum Park ausgelagerten Sportflächen werden außerhalb der Campusöffnungszeiten teilweise für die Nutzung durch die Nachbarschaft geöffnet sein. Der Bildungscampus und seine Freiflächen werden somit zu einer offenen Mitte des neuen Stadtteils. Aufgrund eines neuartigen Energiekonzeptes wird der Bildungscampus darüber hinaus weitgehend autark sein und ausschließlich auf erneuerbare Energiequellen setzen.

BAUPLATZ H3



174 GEMEINDEBAU NEU

Schießrüber. Der erste Gemeindebau NEU in der Seestadt beweist eindrucksvoll, dass er auch nach 100 Jahren Gemeindebau nicht nur sehr genau auf die Bedürfnisse der Menschen reagiert, sondern darüber hinaus auch noch Pfiff hat. Hier wird ein zukunftsfähiges Gerüst geboten, das auf einen Rahmenkonzept aufbaut und damit auch weit in der Zukunft liegende Veränderungsmöglichkeiten im Gebäude eröffnet. Verschiebbare Möbel als Zimmertrennwände sowie die Reduzierung fixer Elemente in den unterschiedlichen Geschossen bilden die Grundlage für diese zukunftsorientierte Flexibilität.

BAUPLATZ H4B



274 SCHWAMMSTADT

Wo, wenn nicht in der „See-Stadt“, ist es angebracht, sich Gedanken zum Umgang mit Regenwasser und zur Verbesserung des Mikroklimas zu machen. Es ist daher nicht verwunderlich, dass auch hier ein Experimentierfeld für die Stadt von morgen eröffnet wird. Mit dem Prinzip Schwammstadt wird sichergestellt, dass Bäume auch bei großer Hitze und langer Trockenheit ausreichend mit Wasser versorgt sind. Ermöglicht wird das durch ein ausgeklügeltes System, bei dem unterhalb der befestigten Oberflächen im Straßenraum ausreichend Schotterkörper zur Speicherung von Regenwasser geschaffen werden. Da die Anwendung dieses Vorhabens unter den klimatischen und meteorologischen Bedingungen im Nordosten von Wien noch nicht erprobt ist, stellt die Umsetzung ein Experiment dar, das auch sehr genau begleitet und ausgewertet werden wird.



264 WOHNEN UND GEWERBEHOF

Mut zum Mischen. In enger Kooperation arbeiten 5 Bauträger und Investoren – von gemeinnützig, kommunal bis gewerblich – am Ziel, bauplatzübergreifend einen zukunftsorientierten urbanen Nutzungsmix zu schaffen. Das Modellprojekt ist kein zufälliges Nebeneinander von geplanten 270 Wohnungen, Sammelgarage, Nahversorgung und einem Gewerbehof mit bis zu 250 Arbeitsplätzen, sondern eine bewusste feinkörnige Verschränkung mit dem Quartier auf vielen Ebenen. Den identitätsstiftenden Kern des „perforierten Blockrands“ bildet der integrierte Gewerbehof mit gezielten räumlichen und sozialen Schnittstellen zwischen Wohnen und Arbeitswelt.

BAUPLATZ H6



126 GRÜNDER AM SEE

DREI – mit viel Plus. Das Projekt „Gründer am See“ besteht aus drei Gebäuden und versucht aktuelle Schlüsseltrends unserer Gesellschaft aufzugreifen. Die Bereiche Wohnen, Arbeiten und Freizeit werden dabei nicht als Widerspruch gesehen, sondern zusammen gedacht. Es handelt sich bei diesem Projekt in erster Linie um ein Familienhaus für alle Generationen. Die zwei betreuten Kindergruppen bilden dabei z.B. eine wichtige Dienstleistung für Familien und Alleinerziehende. Außerdem werden weitere Services rund ums Wohnen entwickelt, die für einen modernen Lebensstil wichtig sind.

BAUPLATZ H7B



018 KOLOK:AS

Alt und Jung – eine perfekte Kombination. Unsere Gesellschaft wird älter, daher braucht es zukunftsorientierte Wohnmodelle, die den neuen Ansprüchen gerecht werden. Das gemeinschaftliche Wohnprojekt „kolokas“ kombiniert hier sehr geschickt nachbarschaftlich orientiertes Zusammenleben und gegenseitige Unterstützung durch Alt und Jung: Die drei Vereine „kolokation“, „Juno“ und „WGE! Gemeinsam wohnen“ richten sich an Ältere, Studierende und Alleinerziehende. In Zusammenarbeit mit verschiedenen Akteur*innen entstehen mehrere Initiativen wie z.B. ein „Orna-Dienst“, „Wohnbuddys“, eine „Hilfbase“ (in Zusammenarbeit mit dem Betreiber des Tageszentrums für Menschen mit intellektueller bzw. mehrfacher Behinderung).

BAUPLATZ G12B NORD



172 FORUM AM SEEBOGEN

„Forum Am Seebogen“ ging als Siegerprojekt aus einem integrierten Konzeptwettbewerb hervor und ist in mehrfacher Hinsicht von Bedeutung: die Möglichkeiten der Holz-Modul- und Systembauweise werden hier weiterentwickelt und in innovativer Weise ausgelotet. Dadurch werden trotz der Vorfertigung sehr unterschiedliche Raumlösungen und Wohnungstypologien möglich. Das „Forum“ im Erdgeschoss wird auf Grund seiner Lage und Konzeption eine bauplatzübergreifende Funktion erfüllen und weitgehend öffentlichen Charakter besitzen. Zusätzlich zu den kombinierten Einheiten, ist im Dachgeschoss eine großzügige Bürofläche situiert, welche das Konzept von Wohnen und Arbeiten abrundet.

BAUPLATZ H7A



197 QUARTIERSWERKSTATT AM SEEBOGEN

Durch's Reden kommen die Leut' z'samm. Aber nicht nur. Gerade dann, wenn sehr viele Akteur*innen an einem gemeinsamen Produkt arbeiten, braucht es einen roten Faden und einen Rahmen, in dem alle Beteiligten zusammenkommen und sich abstimmen können. Die Wien 3420 aspern Development AG hat daher das Format der Quartierswerkstatt ins Leben gerufen. In regelmäßig stattfindenden Veranstaltungen wird dabei der Kommunikationsfluss zwischen den Akteur*innen auf den verschiedenen Bauplätzen unterstützt und ein gemeinsames Bewusstsein hinsichtlich der quartiersübergreifenden Zielsetzungen gefördert. Ein einfaches Konzept mit großer Wirkung!



275 ELINOR-OSTROM-PARK

Der Nutzen gemeinschaftlichen Handelns. stand ganz im Zentrum des Schaffens der Nobelpreisträgerin Elinor Ostrom, nach der der neue Park „Am Seebogen“ benannt ist. Bereits vor Beginn der Planungen wurden Ideen und Anregungen im Zuge einer Bürger*innen-Befragung in der Seestadt gesammelt, die schließlich in die Planung des Parks eingeflossen sind. Es wird zahlreiche Sport- und Freizeitangebote, große Grünflächen und auch wettergeschützte Aufenthaltsbereiche geben. Und, ganz im Sinne von Elinor Ostrom, soll er auch zum Ausgangspunkt für gemeinschaftliche Aktivitäten im neuen Quartier werden.



Wohnen und Arbeiten in einem lebendigen Grätzl

276 "AM SEEBOGEN"



QUARTIER „AM SEEBOGEN“

1220 Wien, U2 Seestadt
U2, Station Seestadt oder
Busse 84A, 88A bzw. 88B, Station Seestadt
www.fahrradwien.at/routenplaner



IMPRESSUM
IBA_Wien, Neutorgasse 15/ Mezzanin, 1010 Wien; Design: www.cl-k-graphics;
Druck: agensketterl; Änderungen vorbehalten; Stand: Februar 2020

QUARTIER „AM SEEBOGEN“

- 200.000m² Bruttogrundfläche
- insgesamt 1.250 Wohnungen für ca. 2.500 Menschen (2/3 gefördert)
- 2 Baugruppen
- Gewerbehof mit Lehrwerkstätten
- weiterer Raum für Gewerbeflächen, Geschäftslokale, Arztpraxen und Gesundheitseinrichtungen
- Sporteinrichtungen
- 5.000m² Büronutzfläche (Mikrobüros, Arbeitsateliere, Co-Working-Spaces, gemischte Wohn- und Arbeitsmaisonetten sowie zusätzlich anmietbare Arbeitsräume)
- zentraler Elinor-Ostrow-Park
- Liselotte-Hansen-Schmidt-Campus plus Jugendzentrum
- Campus der Religionen
- „Kulturgarage“
- Städtische Bücherei mit Lesegarten

KOOPERATIONSPARTNER*INNEN:

- wohnfonds_wien
- Stadt Wien (Projektleitung Seestadt Aspern)
- Wien 3420 aspern Development AG
- Stadtteilmanagement Seestadt aspern
- Mayer Lenzing Partner

FERTIGSTELLUNG: 2022

QUARTIERSWERKSTATT AM SEEBOGEN

ZIELSETZUNGEN:

- Unterstützung einer von Kooperation und Qualitätsbewusstsein getragenen Quartiersentwicklung
- Verbesserung des Kommunikationsflusses
- Abstimmung von Schnittstellen zwischen Beteiligten

METHODEN:

- organisierte, themenbezogene Workshops
- Projektpräsentationen und thematische Inputs im Plenum mit Rückfragemöglichkeiten
- individuelle Abstimmungen zu Schwerpunktthemen
- informelle Gespräche, Networking

Partner: Wien 3420 aspern Development AG · Stadt Wien

0 50 100 150m

ZAHLEN & FAKTEN – Stand: Februar 2020, Änderungen vorbehalten

LIFE LIVE LONG

- kombinierte Einheiten „Wohnen + Arbeiten“
- Gästewohnung
- Aktivraum mit angeschlossener Gemeinschafts- und Showküche für Bewohner*innen und Nachbarschaft (200m²)
- Musikschule mit Proberäumen
- Health Cluster mit Arztpraxis
- Kindergarten und Kinderspielplatz

- 117 geförderte Mietwohnungen: davon 39 SMART-Wohnungen
- 35 freifinanzierte Eigentumswohnungen
- 2 geförderte Geschäftslokale
- 6 geförderte Büros

Bauträger: Familienwohnbau
Architektur: BWM Architekten und Partner · u.m.a architektur
Soziale Nachhaltigkeit: art:phalanx Kommunikationsagentur
Freiraum: Simma Zimmermann Landschaftsarchitektinnen

FERTIGSTELLUNG: 2021

GRÜNDER*INNEN-HOF

- zuschaltbare Arbeitsräume
- Maisonetten mit Arbeitsateliers
- Mikrobüros
- Fokus auf Gründer*innen
- Kooperation mit Nachbargrundstücken für Gewerbeansiedlung

- 106 Wohnungen: davon 36 SMART-Wohnungen
- 2 Geschäftslokale
- 14 Mikrobüros

Bauträger: Bank Austria Real Invest Immobilien-Kapitalanlage
Architektur: DTA Duda, Testor. Architektur
Soziale Nachhaltigkeit: PlanSinn Planung & Kommunikation
Freiraum: PlanSinn Planung & Kommunikation

FERTIGSTELLUNG: 2021

LISELOTTE-HANSEN-SCHMIDT-CAMPUS

- natürlicher Sonnenschutz durch begrünte Fassade
- direkt von den Bildungsräumen begehbarer Freiraum für Unterricht im Freien
- Außentreppe von allen Geschossen für einen direkten Zugang zum Garten
- rundumlaufende, teils bepflanzte Terrassen und Loggien
- flexible Möblierung für unterschiedliche Unterrichtsmethoden
- modernes Energiekonzept: Weitgehend autark durch die Nutzung erneuerbarer Energiequellen (Erdwärme, Photovoltaik)
- modernes Jugendzentrum direkt am Areal
- Mehrfachnutzung

Architektur: Karl und Bremhorst Architekten
Freiraum: Jakob Fina
Energieplanung: FIN – Future Is Now, Kuster Energielösungen
Projektentwicklung: Stadt Wien

FERTIGSTELLUNG: 2021

GEMEINDEBAU NEU

- private Freiräume – umlaufendes Balkonband
- grüner Innenhof mit Bewegungs- und Spielräumen
- direkte Lage am Park
- durchgesteckter Gemeinschaftsbereich/ Foyer inkl. Waschküche – Bezug zwischen Innenhof und Park
- flexible Grundrisse
- verschiebbare Möbel und Schiebewände als Zimmertrennwände
- Fertigteilebauweise

- Nutzfläche: 4.339m²
- 3 Gewerbe-/Büro-Einheiten
- 3 Wohnen+Arbeiten-Einheiten
- 67 Wohnungen

Bauträger: WIGEBa
Architektur: wup_wimmerundpartner
Freiraum: rajek barosch landschaftsarchitektur

FERTIGSTELLUNG: 2022

WOHNEN UND GEWERBEHOF

- Gewerbehof mit breitem Spektrum an Produktion und Dienstleistungen
- Community Space, DIY-Hub „als Selbstermacherei“
- gedeckte Sammelgarage und Ladezone
- neue Wohnraumtypologien Arbeiten und Wohnen
- Gemeinschafts-Dachterrasse mit Urban Gardening
- Partizipationsprojekt „Mitmachbaustelle“ Freiraum H6
- smartes Quartiersmanagement & Community-Coaching

- 270 freifinanzierte Mietwohnungen mit Kostenobergrenze: davon 35 Wohneinheiten mit „Plusräumen“ für Wohnen und Arbeiten
- 2 Freiraum-Ebenen mit Stiegen und Rampen

Bauträger: Aphrodite · Aspern H6 BP 2 Projektentwicklung · Schöner Zukunft · WINO · Wirtschaftsagentur Wien
Architektur: b18 architekten · HNP architects · M&S Architekten · simon und stütz Architekten
Soziale Nachhaltigkeit: wohnbund:consult
Freiraum: DnD Landschaftsplanung

FERTIGSTELLUNG: 2022

GRÜNDER AM SEE

- Büros und Ateliers im Erdgeschoss
- nachhaltige Mobilität: Fahrradboxen, Rad-Service-Station
- professionelle Begleitung zur Bildung einer aktiven „Gründer*innen-Community“

- 85 geförderte Mietwohnungen: davon 32 SMART-Wohnungen
- 2 betreute Kindergruppen für arbeitsplatznahe Kinderbetreuung

Bauträger: Schöner Zukunft
Architektur: simon und stütz architekten
Soziale Nachhaltigkeit: wohnbund:consult
Freiraum: DnD Landschaftsplanung

FERTIGSTELLUNG: 2021

SCHWAMMSTADT

- macht Bäume fit für den Klimawandel
- erste Anwendung in Wien für ein ganzes Quartier
- Speicherung und Rückhaltung von Regenwasser
- größerer Wurzelraum durch geeignete Schotterkörper unter der Oberfläche
- ermöglicht geringere Dimensionierung des Kanals
- Schattenspender, Luftfilter, CO₂-Bindung, Windschutz

Planung: 3:0 Landschaftsarchitektur · Stoik & Partner · Stadt Wien

WOHNEN AM KULTURBOGEN

- Gemeinschaftsraum und vorgelagerte Sonnenterrasse mit Pergola und Sitztreppenlandschaft
- Künstler*innenateliers
- Urban Gardening
- Kinderspielplatz

- 75 geförderte Mietwohnungen
- 4 Geschäftslokale, zwei davon zusammenlegbar
- 3 Büros

Bauträger: WVB GW
Architektur: F + P Architekten
Soziale Nachhaltigkeit: wohnbund:consult
Freiraum: Carla Lo Landschaftsarchitektur

FERTIGSTELLUNG: 2021

WOHNEN&ARBEITEN: PASSGENAU / VEREIN SEEBOGEN:AKTIV

- Sporthalle
- Bücherei
- Veranstaltungsraum WienXtra
- Boulderhalle
- aktive Nachbarschaft: Freie Mitte
- Gemeinschaftsräume

- 236 Wohnungen: davon 94 geförderte Mietwohnungen, 47 SMART-Wohnungen mit Superförderung, 50 geförderte Eigentumswohnungen und 45 freifinanzierte Wohnungen
- 17 Büros, Ateliers und Geschäftslokale

Bauträger: Neues Leben · Altmansdorf und Hetzendorf
Architektur: Tillner & Willinger · einszuuns architektur
Soziale Nachhaltigkeit: kon-text
Freiraum: DnD Landschaftsplanung

FERTIGSTELLUNG: 2021

CAMPUS DER RELIGIONEN

- Sakralräume
- gemeinsamer kontemplativer Freiraum
- Kooperation mit Kirchlich-Pädagogischer Hochschule

- Grundfläche: 10.000m²
- bislang sind 8 Kirchen bzw. Religionsgemeinschaften beteiligt

FERTIGSTELLUNG: nach 2022

ELINOR-OSTROM-PARK

- großräumige Grünflächen
- schattenspendende Bäume
- Schwerpunktangebote für Fitness und Trendsport für Jugendliche und Erwachsene
- wettergeschützte Aufenthaltsbereiche unterhalb der U-Bahntrasse

- Parkfläche: 5ha

Planung: Hager Partner AG · Stadt Wien

FERTIGSTELLUNG: 2021

FORUM AM SEEBOGEN

- nutzungsoffenes Stadthaus
- „Forum“ im Erdgeschoss
- zeitgemäßer Prototyp für Systembauweise
- Weiterentwicklung der Holzmodulbauweise
- zuschaltbare „Mini-Labs“

- 19 Wohnungen: davon 6 kombinierte Einheiten „Wohnen + Arbeiten“
- 2 Gewerbeeinheiten

Bauträger: Familienwohnbau
Architektur: heri&salli Architektur
Soziale Nachhaltigkeit: art:phalanx Kommunikationsagentur
Freiraum: Simma Zimmermann Landschaftsarchitektinnen

FERTIGSTELLUNG: 2021

KULTURGARAGE

- Veranstaltungssaal mit Galerie und moderner Veranstaltungstechnik
- multifunktionales Foyer für Ausstellungen und Feiern
- attraktives Fassadenprojekt
- vielfältiges Kulturangebot für ein breites Publikum
- Kombination aus Kultur und Garage

- Saal für rd. 500 Besucher*innen
- 2 kleinere abtrennbare Veranstaltungsräume
- bis zu 537 Garagenplätze

Bauträger: WVB GW
Architektur: F + P Architekten · fasch&fuchs.architekten
Soziale Nachhaltigkeit: wohnbund:consult · art:phalanx Kommunikationsagentur
Künstlerische Gestaltung: Hanna Schimek und Gustav Deutsch
Generalplanung: Mischek ZT GmbH

FERTIGSTELLUNG: 2021

KOLOK:AS

- Baugruppe
- Vereinsraum mit Küchezeile, Dachterrasse und Vereinswohnung
- Arbeitsraum mit Bibliothek
- Kinder- und Jugendraum
- Treffpunkt „Helpbase“ im Erdgeschoss
- Flexraum mit Terrasse im Untergeschoss
- Tageszentrum von Jugend am Werk im Erdgeschoss und 1. Obergeschoss

- 41 Wohneinheiten: davon 18 Wohneinheiten für Personen 50+, 4 für Alleinerziehende, 2 für je 5 Studierende und 17 Anbwohnungen

Bauträger: Schwarzatal
Architektur: Christian Kronaus
Soziale Nachhaltigkeit: ARGE Bleier-Brandl-Kolenaty-Kronaus
Freiraum: stadtländ · DnD Landschaftsplanung
Projektleitung: raum & kommunikation

FERTIGSTELLUNG: 2021

LEUCHTTURM SEESTADT

- Baugruppe
- Generationenmischung
- „Atrium der Nachbarschaft“
- Zielgruppen für Gewerbenutzung: Musik, Psychotherapie, Komplementärmedizin
- Flexräume für Wohnen und Arbeiten (temporär anmietbar)
- Tageszentrum von Jugend am Werk im Erdgeschoss
- Lagereinheiten im Untergeschoss

- 46 Heimeinheiten, darunter auch Cluster-Wohnen
- 780m² gemeinschaftlich nutzbare Flächen (Gemeinschaftsräume, Dachterrasse und abgesenkter Hof)
- 960m² Gewerbefläche

Bauträger: Schwarzatal
Architektur: einszuuns architektur
Soziale Nachhaltigkeit: realitylab
Freiraum: DnD Landschaftsplanung
Projektleitung: raum & kommunikation

FERTIGSTELLUNG: 2021

>> Im Quartier „Am Seebogen“ wollen wir gemeinsam mit allen Projektpartnern und der IBA_Wien neue Lebens- und Arbeitsqualitäten schaffen, die Wien in dieser Dichte noch nicht kennt. Die gesamthafte, bauplatzübergreifende Herangehensweise in der extra geschaffenen Quartierswerkstatt hat einen ebenso robusten wie smarten Stadtteil zum Ziel. <<

Gerhard Schuster, Vorstandssitzender Wien 3420 AG



Hier geht es zu den Virtual Reality-Spaziergängen in der Seestadt.

